
I n h a l t.

- E**rste Vorlesung. Einleitung in die besondere Sittenlehre oder die Pflichtenlehre: Verhältniß derselben zur allgemeinen Sittenlehre; Uebersicht des Inhalts und Behandlungsart derselben -----Seite 1
- Z**weite Vorlesung. Von der Tugend und der Beschaffenheit des tugendhaften Gemüths: die Grundtugenden, und zwar zuerst die Geistesklarheit ----- 32
- D**ritte Vorlesung. Die zweite Grundtugend: lebendige Stärke des Willens, und zwar zuerst die Stärke, welche in Geduld und Seelenruhe, Tapferkeit und Mäßigung besteht ----- 67
- V**ierte Vorlesung. Beschluß über die zweite Grundtugend, zu welcher noch Lebendigkeit des Willens gehört. Die dritte Grundtugend: Reinheit des Herzens. 103
- F**ünfte Vorlesung. Die Einheit aller Grundtugenden in der Selbstständigkeit des reinen Geistes. Die Pflicht der Frömmigkeit und zwar zuerst der Begeisterung -----136
- S**echste Vorlesung. Beschluß über die Frömmigkeit: die Selbstverleugnung; die Andacht oder Anbetung. 176

I n h a l t.

Siebente Vorlesung. Die Frömmigkeit in der Betrachtung: fromme Natur, Geschichts- und Kunst-Betrachtung	Seite 209
Achte Vorlesung. Die Frömmigkeit in der Ueberzeugung und Gemeinschaft; Verbindlichkeiten gegen diese.	247
Neunte Vorlesung. Ueber den angeblichen Widerstreit der Pflichten	287
Zehnte Vorlesung. Die Pflicht der Gerechtigkeit, zuerst als Rechtspflicht, dann als diese ergänzende Tugendpflicht der Gerechtigkeits- und Friedensliebe.	324
Elfte Vorlesung. Die Tugendpflicht der Gerechtigkeit in engerer Bedeutung, als Rechtlichkeit und Willigkeit, als Bescheidenheit, als Friedfertigkeit, Versöhnlichkeit und Gemeisinn	360
